DIE HÖLLE

DIE ZUKUNFTSERWARTUNG DER GOTTLOSEN

HEBR 6:1-2

1. BEGRIFFSDEFINITION

Hölle // Scheol

Unser Wort Hölle führt auf ein urgermanisches „haljō“ (Welt der Toten) von der germanischen Sprachwurzel hel, hal (verbergen) zurück. Im Gegensatz zur allgemeinen Vorstellung von Hölle als Strafort bezeichnete dieses Wort Ursprünglich die Totenwelt ohne negative oder positive Bewertung. Die Bedeutung des Wortes ist damit am ehesten mit dem hebräischen Wort Scheol verwandt.

2. TOTENREICH IM ALTEN TESTAMENT | DER SCHEOL

Der Scheol war im Alten Testament der Ort, an den **alle** Menschen nach ihrem Tod kommen. In der LXX[1] wird das hebräische Wort „Scheol“ mit dem griechischen Wort „Hades“ übersetzt. Interessanterweise wurde mit Hades (Totenreich) ein Wort verwendet, welches in der griechischen Mythologie bereits inhaltlich gefüllt war. In fast allen alten Kulturen verstand man unter dem Totenreich einen dunklen und unangenehmen Ort. Jedoch nie als einen Ort von allgemeiner Strafe und Qualen, sondern ein Ort der jedem Menschen vorherbestimmt war.

2.1 Der Aufbewahrungsort aller Toten zur Zeit des AT

1Mo 37:35	| Jakob
4Mo 16:30	| Korah
Ps 31:18	| Gottlose
Ps 89:48.49	| 1Kön 5:11 (Weiser)

[1] LXX ist das römische Zahlzeichen für siebzig. LXX ist die Abkürzung für die älteste griechische Übersetzung des hebräischen Alten Testaments ab, die so genannte Septuaginta. Septuaginta ist lateinisch und bedeutet nichts anderes als siebzig. Nach Flavius Josephus und dem Aristeasbrief (eine jüdische Schrift aus Ägypten, abgefasst gegen Ende des 2. Jh vChr haben 70 bzw. 72 Übersetzer die fünf Bücher Mose ins Griechische übertragen. Die weiteren Bücher sind dann nach und nach gefolgt. Der Begriff „Septuaginta" wurde später für alle Bücher der griechischen Bibel übernommen// teilweise auch apokrypischer Schriften.

Da zur Zeit des Alten Testaments der Schwerpunkt auf dem Diesseits lag, wird nur am Rande von dem Jenseits gesprochen. Der Scheol lag außerhalb des Interesses eines zur Zeit des Alten Testaments lebenden Gläubigen. Man fokussierte sich auf das Jetzt und fand sich mit der Unwissenheit, was nach dem Tod kommt, ab. Wenn gleich es klare Hinweise einer Hoffnung der Gläubigen in einer Zukünftigen Auferstehung aus den Toten bereits im Alten Testament sichtbar wird, welche gerade für Gottlose mit einem Gericht in Verbindung gebracht wurde[2]. Über die Zeit zwischen dem leiblichen Tod und der Auferstehung aus den Toten war jedoch wenig bekannt. Wichtig dabei ist zu beachten, dass das „losgelöst" sein vom Leib nicht das „natürliche" ist und somit jegliche Trennung von Körper und Geist daher für einen Gläubigen des Alten Testaments zweitrangig war. Die Sehnsucht war die erneute Verbindung von Körper und Geist sodass die Seele wahrhaft sei - vgl 1Kor 15.

2.2 Bedeutung des Wortes Sheol

Die etymologische Herkunft und damit verbunden die genaue Übersetzung des Wortes Scheol (vermutlich „Tiefe") ist nicht genau bekannt und aus diesem Grund oft diskutiert worden. Die gebräuchlichste Übersetzung im Deutschen ist Totenreich.

SCHEOL | EIN ORT IN DER TIEFE UND DUNKELHEIT

Hiob 11:8 | Kontrast zum Himmel
Hiob 17:13 | Finsternis
Jes 14:15ff | Tiefste Grube

SCHEOL | ALS SYNONYM UND FOLGE DES PHYSISCHEN TODES

Hes 32:27 | Grabbeigaben bei den Ägyptern
1Mo 42:38 | Jakob
Hiob 21:7-15 | Gottlose / Diesseits bezogen

Wichtig: Nirgendwo im Alten Testament wird der Scheol explizit als ein Ort der allgemeinen Bestrafung und der ewigen Qual bezeichnet, wenn gleich der Hinweis auf eine ewige Strafe im Alten Testament anklingt. Jesaja 66:24 scheint diesbezüglich auf das ewige Ende nach der Auferstehung der Gottlosen zu blicken und das nie verlöschende Feuer des Feuersees anzudeuten.

2.3 Der Aufenthalt im Scheol scheint befristet zu sein

Jes 26:19 | Dan 12:2 | Hiob 19:23-29

[2] Dan 12:2-3 | Jes 26:19 | Ps 16:10-11 | Ps 17:15 | Hiob 19:25-26 | Hos 6:1-3 | Hes 37:1-10

3. HÖLLE IN DER ZWISCHENTESTAMENTLICHEN ZEIT

Aufgrund der Stellen des Alten Testaments über das Jenseits haben sich im Laufe der zwischentestamentlichen Zeit verschiedene Strömungen gebildet. Dies belegen auch verschiedenste Schriftstücke der damaligen Zeit.

1Hen 100:9 | geschrieben im 1. Jahrhundert vor Christus
„Wehe euch Sündern! Denn ihr werdet in loderndem Feuer brennen wegen eures Mundes Worte und eurer Hände Werke, die ihr gottlos tatet."

1Hen 108:3-6 | geschrieben im 1. Jahrhundert vor Christus
„Wartet nur, bis die Sünde verschwunden ist! Denn ihre Namen werden ausgelöscht aus dem Buch des Lebens und aus den heiligen Büchern und ihre Nachkommen für immer vernichtet. Ihre Geister werden niedergeschlagen werden; sie schreien und jammern dann an einem unermeßlichen, öden Ort und brennen in einem Feuer; denn da ist keine Erde mehr. Ich sah dort etwas wie eine unermeßliche Wolke; wegen ihrer Tiefe konnte ich sie nicht überschauen. Auch ich sah eine hellbrennende Feuerflamme und Dinge wie lodernde Berge, die im Kreise sich hin und her bewegten. Da fragte ich einen der heiligen Engel bei mir und sprach zu ihm: Was ist dies leuchtende Ding? Es ist ja nicht ein Himmel, sondern nur eine hell leuchtende Feuerflamme, dazu lautes Geschrei, Weinen, Gejammer und heftiger Schmerz. Er sprach zu mir: An diesen Ort, den du siehst, bringt man die Geister der Sünder, sowie der Lästerer und derer, die Böses tun und alles verändern, was der Herr durch der Propheten Mund über die Zukunft verkündete."

Weish 4:19 | geschrieben circa 50 vor Christus
„Dann werden sie verachtete Leichen sein, ewiger Spott bei den Toten. Sie werden verstummen, wenn er sie kopfüber hinabstürzt und aus ihren Grundfesten reißt. Sie werden völlig vernichtet und erleiden Qualen; die Erinnerung an sie verschwindet."

Die Literatur aus der Zeit des zweiten Tempels verdeutlicht, dass es verschiedene Auffassungen darüber gab, ob die Höllenstrafe eine ewig unaufhörliche Qual war oder ob es sich dabei um das völlige auslöschen der Existenz des Menschen handelte. Ebenso war die Frage der Auferstehung diskutiert:

VERSCHIEDENE MEINUNGEN ZUM THEMA JENSEITS
Apg 23:8

4. HÖLLE IM NEUEN TESTAMENT

Wie bereits erwähnt, wurde von den Verfassern sowohl des griechischen Alten Testaments als auch des Neuen Testaments, Worte für das Reich der Toten verwendet, die inhaltlich gefüllt waren. Würde die allgemeine Vorstellung von Hades derjenigen widersprechen, die uns die Bibel darüber zeigen möchte, so würde man klare Abgrenzungen zur griechischen Mythologie erwarten. Es ist bekannt, dass die Verfasser neutestamentlicher Bücher und auch Jesus selbst oft falsche Vorstellungen korrigierten. Dementsprechend wäre dies bei einem so wichtigen Thema, wie dem der Zukunft der Gottlosen, nur zu erwarten. Es ist jedoch erstaunlich, wie wenig sich dieser neutestamentliche Begriff von dem, was zur damaligen Zeit allgemein angenommen wurde, abgrenzt. Das Neuen Testament verwendet verschiedene Begriffe für das Totenreich und einen Ort der Bestrafung, die alle unterschiedliche Akzente setzen. Teilweise stehen diese Begriffe für unterschiedliche Orte, andere wiederum werden als Synonyme verwendet.

HADES	Wird im Neuen Testament meist mit „Totenreich“ oder „Unterwelt“ übersetzt. Es handelt sich um den unterirdischen Aufenthaltsbereich der Verstorbenen. In der Offenbarung ist das Totenreich der Ort an dem der Tod herrscht und zugleich der Aufenthaltsort der Toten bis zur Auferstehung. Mt 11:23 | Mt 16:18 | Lk 10:15 | Lk 16:23 | Apg 2:27 | Apg 2:31 // 1Kor 15:55 // Offb 1:18 // Offb 20:13 // Offb 20:14
TARTAROS	Tartaros wird im Neuen Testament meist mit Abgrund oder Hölle übersetzt. Das Wort stand in der griech. Mythologie für einen noch unter dem Hades liegenden Ort der Bestrafung. Dorthin kamen die schlimmsten Verbrecher, Tyrannen, Mörder und litten fürchterliche Qual. In der Bibel wird der Aufbewahrungsort von gefallenen Engeln so bezeichnet | 2Pet 2:4 | vgl Jud 6
ABYSSOS	Der Begriff Abyssos wird im Neuen Testament meist als "Abgrund" oder "Unterwelt" übersetzt und bezieht sich auf verschiedene Konzepte. In einigen Übersetzungen wird er auch als "bodenlose Tiefe" wiedergegeben. Das Wort wird als Synonym für Hades verwendet | Röm 10:7. Er gilt wie auch der Tartaros als Gefängnis der Dämonen, Ausgangsort des Tieres, Zukünftige Gefängnis des Teufels, einmal als Synonym für das Totenreich | Lk 8:31 | Offb 9:1ff | Offb 11:7ff | Offb 20:1f.
GEHENNA	Im Neuen Testament wird der Begriff Gehenna meist mit "Hölle" übersetzt. Gehenna ist im Gegensatz zum Hades nicht neutral sondern ein Synonym für Strafe. Gehenna leitet sich vom hebräischen "Ge-Hinnom" ab, was sich auf ein Tal südlich von Jerusalem bezieht. Es entwickelte sich von einem Ort des Götzendienstes zu einer Bezeichnung für den endzeitlichen ewigen Strafort. Im Neuen Testament wird Gehenna als Bestimmungsort der Gottlosen nach dem Endgericht beschrieben, wo ewiges Feuer ihre Strafe für Seele und Leib sein wird. Der Begriff kommt zwölfmal im Neuen Testament vor, davon allein siebenmal bei Matthäus. Mit diesem Wort wird der ewiger Aufenthaltsort der Verdammten nach dem Jüngsten Gericht bezeichnet. Mt 5:22.29f | Mt 10:28 | Mt 18:9 | Mt 23:15 | Mt 23:33 | Mk 9:43.45.47 | Lk 12:5 | Jak 3:6.
FEUERSEE	Ein Ort der ewigen Strafe und bleibenden Gottesferne. Vermutlich andere Bezeichnung für Gehenna. Off 19:20 | Off 20:10.14.15 | Offb 21:8
EWIGES FEUER	Mt 18:8 | Mt 25:41 | Jd 7 | Off 20:10

4.1 Die Synoptiker | Mt | Mk | Lk

Die Passage in Markus, die über die Hölle spricht, sowie die Informationen des Lukas-Evangeliums finden sich alle auch im Matthäus-Evangelium wieder - Mit Ausnahme der Erzählung vom reichen Mann und Lazarus in Lk 16:19-31. Alle drei warnen eindrücklich vor dem Aufenthalt in der (ewigen) Gehenna, anders als dem (zeitlichen) Totenreich.

DER NAME FÜR DEN EWIGEN STRAFORT GEHENNA LEITET SICH VOM „TAL VON HINNOM“ AB
Jos 15:8
Jos 18:16

IN DIESEM TAL WURDEN ABSCHEULICHE GRÄUELTATEN BEGANGEN
2Chr 33:6
Jer 7:31f.
Jer 19:6

Seit dem 2. Jahrhundert vor Christus wurde das Tal von Hinnom als der Ausgangspunkt der Feuerhölle nach dem Endgericht verstanden. Durch die Passagen der Synoptiker, die über die Gehenna sprechen, wird kenntlich gemacht, dass es sich bei Hades und Gehenna um zwei verschiedene Aufenthaltsorte handelt.

4.2 Das Johannes Evangelium

Im Gegensatz zu den Synoptikern, schreibt Johannes weder von Hades, Gehenna noch von Feuer oder Qualen. Die fehlende Verwendung dieser Wörter geht nicht damit einher, dass Johannes die Hölle nicht kennt.

ER GEBRAUCHT AUSDRÜCKE WIE...	
„verloren gehen“	Joh 3:16
„zum Gericht auferstehen“	Joh 5:29
„Tod“	1Joh 3:14
„Strafe“	1Joh 4:17-18

4.3 Die Apostelgeschichte

Die Apostelgeschichte verwendet ebenfalls keines dieser Wörter, die gemeinhin mit dem Wort „Hölle“ wiedergegeben werden können. Mit Ausnahme von der Stelle in Apg 2:27.31 - die zweimal vom Hades spricht, als dem Ort an dem Christus war, aber nicht geblieben ist. Allerdings warnt auch die Apostelgeschichte davor, unversöhnt mit Gott zu sterben. Paulus spricht in seiner Rede auf dem Areopag vom gerechten Gericht über den ganzen Erdkreis und ruft die Menschen deswegen zur Umkehr auf (Apg 17:30f). Bei seinem Gespräch mit Felix warnt Paulus deutlich vor dem zukünftigen Gericht (Apg 24:25).

4.4 Die Briefe des Paulus

Trotz der Tatsache, dass Paulus nicht direkt über die Hölle spricht, schreibt er sehr viel über naheliegende Themen. Beispielsweise beschreibt er - mehr als jeder andere Autor der neutestamentlichen Bücher - die Zukunft der Gottlosen. Mehr als 80-mal benennt er ihr Schicksal mit Wörtern wie „Verderben", „Zorn" und „bestrafen" oder erwähnt die ewige Vernichtung beziehungsweise Zerstörung als direkte Folge auf das Gericht (2Thess 1:5-9).

4.5 Die anderen Briefe

Die restlichen Briefen befassen sich ebenfalls mit dem **Gericht** (vgl. Hebr 6:2 | 9:27), **Zorn** (vgl. Hebr 10:27), **Feuer** (vgl. Hebr 10:27 | 2Petr 3:7; Jud 23), **Verderben** (vgl. 2Petr 2:1), Finsternis und **Tiefe** (vgl. 2Petr 2:4), **Bestrafung** am Tag des Gerichts (vgl. 2Petr 2:9; 2Petr 3:7; Jud 15), **Finsternis** in Ewigkeit (vgl. 2Petr 2:17) oder **Verdammnis** (vgl. 2Petr 3:7.16), u.a.

4.6 Die Offenbarung

Laut Offenbarung handelt es sich beim Hades (wie auch bei allen anderen Stellen des Neuen Testaments) lediglich um einen vorübergehenden Aufbewahrungsort der Seelen, bis das endgültige Gericht nach der Auferstehung der Toten eingetreten ist. Nach dem Gericht werden all jene, die nicht im Buch des Lebens eingeschrieben sind, in den ewigen Feuersee geworfen werden. Auf Grund der zusammenverwendeten Worte von Feuer, Feuersee und Gehenna wird deutlich, dass es sich hierbei um ein und den selben Ort handelt.

Mt 18:9	Und wenn dein Auge für dich ein Anstoß [zur Sünde] wird, so reiß es aus und wirf es von dir! Es ist besser für dich, daß du einäugig in das Leben eingehst, als daß du zwei Augen hast und in das höllische (gehenna) Feuer geworfen wirst.	Offb 14:11	Und der Rauch ihrer Qual steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit; und die das Tier und sein Bild anbeten, haben keine Ruhe Tag und Nacht, und wer das Malzeichen seines Namens annimmt.
Mk 9:45	Und wenn dein Fuß für dich ein Anstoß [zur Sünde] wird, so haue ihn ab! Es ist besser für dich, daß du lahm in das Leben eingehst, als daß du beide Füße hast und in die Hölle (gehenna) geworfen wirst, in das unauslöschliche Feuer,	**Offb 20:13-15**	**Und der Tod und das Totenreich (Hades) wurden in den Feuersee geworfen. Das ist der zweite Tod. Und wenn jemand nicht im Buch des Lebens eingeschrieben gefunden wurde, so wurde er in den Feuersee geworfen.**
Lk 12:5	Ich will euch aber zeigen, wen ihr fürchten sollt: Fürchtet den, welcher, nachdem er getötet hat, auch Macht besitzt, in die Hölle (gehenna) zu werfen! Ja, ich sage euch, den fürchtet!	Offb 21:8	Die Feiglinge aber und die Ungläubigen und mit Greueln Befleckten und Mörder und Unzüchtigen und Zauberer und Götzendiener und alle Lügner — ihr Teil wird in dem See sein, der von Feuer und Schwefel brennt; das ist der zweite Tod.

Einige Verse aus der Offenbarung zeigen, dass es sich bei der Zukunft der Gottlosen um eine ewige Strafe an demselben Ort handelt, an dem auch die gefallenen Engel bestraft werden (Offb 14:9-11; 20:10.13-15; 21:8). Diese Strafe wird anscheinend bewusst wahrgenommen. Eine andere Stelle spricht von der endgültigen Vernichtung der gottlosen Menschen (Offb 11:18). Eine weitere Passage behandelt dagegen den Ausschluss der Gemeinschaft mit Gott (Offb 22:15).

5. ALLGEMEINES

5.1 Wichtig für das Verständnis vom leiblichen Tod

Lk 16:19-31
Hebr 9:27

5.2 Seelenschlaf

Es gibt verschiedene Ansichten, ob es sich bei dieser Erzählung von Lazarus und dem reichen Mann um eine wahre Geschichte oder lediglich um ein Gleichnis handelt. Sicher ist aber, dass Jesus mit diesem Bericht deutlich hervorhebt, dass der Gottlose sich nicht in einem Seelenschlaf, sondern bereits jetzt bewusst an einem Ort der Strafe befindet. Außerdem ist anzumerken, dass dem gesamten Neuen Testament, ebenso wie den Schriften des Spätjudentums, die Vorstellung des Seelenschlafs fremd ist. Wenn das Bild vom Schlaf im Neuen Testament gebraucht wird, steht es lediglich für die beschönigende Bezeichnung des Todes bzw des Aussehens des Leibes.

5.3 Völlige Vernichtung von Leib uns Seele

Die Warnung in Mt 10:28 vor der Vernichtung von Leib und Seele in der Gehenna könnte als Hinweis auf die völlige Vernichtung des Menschen (der Seele) gelten. Allerdings könnte das Zitat aus Jes 66:24 in Mk 9 darauf hinweisen, dass es sich um eine ewige Strafe voller Qualen und Schmerzen handelt. Über die Bedeutung dieser Stellen wird jedoch stark diskutiert. Oft wird von Vertretern der Annihilation (völligen Vernichtung des Menschen) bei diesem Argument angeführt, dass es sich bei den Personen in Jes 66 um Tote handele, die keinen Schmerz mehr spüren. Jedoch gab es schon früh das Verständnis, dass es sich dabei sehr wohl um einen Hinweis auf ewigen Schmerz und Qual beziehen kann. Den stärksten, deutlichsten und vermutlich einzigen Hinweis auf die Länge der Bestrafung befindet sich in den synoptischen Evangelien, in Mt 25. Dort beschreibt Jesus das Endgericht und vergleicht dies mit der Trennung von Schafen (Gläubigen) zum ewigen Leben und Böcken (Ungläubigen) zur ewigen Strafe im ewigen Feuer. Allerdings wird als Gegenargument Hebr 9:12 erwähnt. Als ewige Erlösung und ewige Strafe als einmalige Situation bezeichnet die anschließend bestand hat bis in Ewigkeit. Es wird jedoch deutlich, dass die Gehenna ein schrecklicher Ort ist, an den man auf keinen Fall gehen sollte (Mt 18:9).

6. ZUSAMMENFASSUNG

Das Alte Testament geht weitestgehend davon aus, dass alle Verstorbenen dasselbe Schicksal teilen werden - einmal in den Scheol fahren zu müssen. Das Neue Testament hingegen unterscheidet deutlich zwischen der letztendlichen Zukunft der Gottlosen und der Zukunft derjenigen, die Gott vertrauen. Es findet sich sowohl das Verständnis und der Hinweis einer ewig andauernden und bewusst wahrgenommenen Strafe als auch der, einer völligen Vernichtung der Gottlosen. Es besteht kein Zweifel, dass die Bibel über das Schicksal der Gottlosen nach ihrem Tod spricht. Allerdings sorgt das menschliche Verlangen, alles systematisieren zu wollen, zu einer Spannung, die es auszuhalten gilt.

Die Bibel spricht klar von einem fürchterlichen Schicksal, welches die Gottlosen erwartet. Besonders das Neue Testament warnt an verschiedensten Stellen sehr eindrücklich davor, an den Ort zu kommen, der all denen vorbehalten ist, die nicht das errettende und erlösende Werk Christi angenommen haben. Wenn schon das Neue Testament manche Frage offen lässt, wie diese Bestrafung letztendlich aussieht - beispielsweise, ob das Feuer nur bildlich oder auch wörtlich zu verstehen ist - so wird dennoch klar dazu aufgerufen, sich von diesem Weg, der in die Verdammnis führt, fernzuhalten. Die Lehre von der Hölle ist vermutlich eine der schwierigsten, da emotionalsten Lehren des Neuen Testaments und deshalb auch eine der meist diskutierten und spekulierten Themen. Aus diesem Grund ist es gut sich an das zu halten, was die Schrift zu diesem Thema zu sagen hat und es sollte Abstand davon genommen werden, etwas davon wegzulassen oder mehr darüber auszusagen als sie.

WICHTIG: Die Angst vor der Hölle allein rettet uns nicht, sondern das liegen in des Vaters Armen. Aber die Hoffnungslosigkeit der Hölle vor Augen kann uns wie den verlorenen Sohn an den Trögen der Schweine in des Vaters Arme ziehen!

7. DER ENTSCHEIDENDE AUFRUF

Heb 9:27-28

GLÄUBIGE ERWARTETEN IM AT DEN SCHEOL | GLÄUBIGE NACH DER AUFERSTEHUNG JESU ERWARTEN

Ps 16:10
Eph 4:7-10
Phil 3:20
Phil 1:23
Apg 7:59

LASST UNS DAS IMMER WIEDER BEWUSST WERDEN

Eph 2:1-8